

Hoffnung leben e.V. / Ursula Zednicsek

Von: Hoffnung leben e.V. / Ursula Zednicsek <hoffnung-leben-ev@t-online.de>
Gesendet: Dienstag, 15. September 2020 19:06
An: Ursula Zednicsek (hoffnung-leben-ev@t-online.de)
Betreff: endlich ... inklusive ein paar Basis-Infos --- Weiterleitung erwünscht !!!

Liebe Spenderinnen und Spender! (Adressen für Sachspenden s.u.)

Vielen DANK, riesigen DANK für ALLE Spenden – egal ob Sachspenden, Geld oder Weiterverbreitung der Mail, Unterstützung in Gedanken ALLES zählt und ist sooo dringend nötig.
Spendenbescheinigungen sind möglich, dafür benötige ich aber die Adresse. Dann erledige ich das gerne nach meiner Rückkehr (voraussichtlich 20.09.).

Es sind jetzt einige neue Menschen dazu gekommen, die nicht so viel über den Beginn dieser Flüchtlingshilfe wissen.

Der Verein ist klein, besteht erst seit 26.10.2019 und entstand aus der privaten Initiative von Ursula Zednicsek

Wir haben: Bei website und facebook hinke ich aus zeitlichen Gründen leider etwas hinterher ...

- Monatliche Infomail
- Website www.hoffnung-leben-ev.org sind sämtliche Berichte seit 2015 hinterlegt ...
- Facebook www.facebook.com/hoffnunglebenev
- Whatsapp-Gruppe 0171 540 3536 (nur für jetzt, um schnell neueste Entwicklungen zu melden)

Ganz kurz:

Ich, Ursula Zednicsek, habe mich 2006 in diese Insel verliebt und kam so oft wie möglich hierher. Jetzt gerade habe ich „Gold“-Jubiläum, das ich mir natürlich anders vorgestellt habe.

Juni 2015 liefen mir die ersten Flüchtlinge in die Arme und es war schon klar, dass es beim nächsten geplanten Aufenthalt (August-September 2015) viel mehr sein würden.

Also fing ich an mit Spenden aus dem Freundes- und Bekanntenkreis, Familie, Arbeitsplatz etc ... so war mehr Hilfe möglich.

Damals dachten noch alle „1-2 Jahre, dann ist es vorbei“. ☹

Ich bin immer ehrenamtlich tätig und trage die Reise- und Unterkunftskosten zu 100% selbst.

Die „**Hölle Mória**“ gab es schon ab Herbst 2015 – betroffen waren damals ca. 2000 Menschen und jetzt bis zu +20.000 Menschen.

Und seit Herbst 2015 fordern wir – alle Aktiven hier auf der Insel – die Einhaltung der Menschenrechte, faire Asylverfahren etc. ...

Drogen, Vergewaltigung auch von Kindern und Jugendlichen, (Zwangs)Prostitution, ... Aggressionen, Verzweiflung, Suizide, Tote durch Erfrieren ...

Dass es jetzt so explodierte überrascht hier niemanden.

Die Lage ist jetzt immer noch schrecklich und unübersichtlich, auch wenn die Versorgung bereits --- dank KLEINER Hilfsorganisationen --- etwas besser geworden ist.

Mindestens 10.000 schlafen noch unter freiem Himmel auf der Straße, kaum Schatten, quasi keine Toiletten ... es ist beschämend.

Es gibt nach wie vor keine klaren und zuverlässigen Infos, was geplant ist.

Sicher ist: die **Einheimischen** (ca. 85.000 gesamt, ca. 30.000 in der Hauptstadt – 7km weg von der Hölle Mória, ca. 1700 im Dorf Mória – 1,5km weg von der Hölle Mória) sind schon lange durch diese „europäische“ Zumutung so müde und am Ende ihrer Kräfte und ihrer Toleranz und und und ... sie wollen weder ein geschlossenes Lager (weil menschenunwürdig) noch ein offenes Lager für 12.000 Geflüchtete. **DIE EINHEIMISCHEN WOLLEN, DASS EUROPA VERANTWORTUNG ÜBERNIMMT. UND ZWAR JETZT!!!**

Leider sind für die nächsten Tage vermutlich Demonstrationen und Widerstand zu erwarten. Von den Einheimischen. Von den Geflüchteten.

Verständlich. Ich hoffe sehr, dass es nicht so schlimm wird wie im März.

Die **Lage der griechischen Bevölkerung hier auf der Insel ist EIN Grund**, warum wir den Vertrieb eines **hervorragenden Bio-Olivenöls** (als Spendenprodukt) begonnen haben.

Als Zeichen der Unterstützung der Einheimischen; der Erlös fließt in die Vereinsarbeit. Sozusagen „Spenden mit Genuss“.

Der Bio-Olivenbauer beschäftigt während der Erntezeit auch Geflüchtete. Und trägt somit zum friedlichen Miteinander bei.

Derzeit entsteht ein Dokumentarfilm „Projekt Hoffnung“ in Verantwortung von Hansjörg Thurn

<https://hansjoergthurn.de> für WDR und ARD.

(Beginn war im Frühjahr, erster Insel-Dreh 3 Tage im Juli, zweiter Insel-Dreh jetzt Samstag, Sonntag, Montag). Ein weiterer Insel-Dreh ist geplant ...

Sendung 1./2. Quartal 2021 ...

Ein anderes Mal mehr dazu ...

Ich hoffe, dass ich in den nächsten Tagen regelmäßig posten / mailen kann ... jetzt geht für mich der 7. Tag zu Ende ... auch wieder angefüllt mit nicht planbarem, mit notwendigen Entscheidungen, mit Dankbarkeit für all Ihre Hilfe, mit Sorgen im Hinblick auf die nächsten Tage, mit Hoffnung auf europäisches Erbarmen ...

Mit viel mehr als ich in 7 Tagen verdauen kann ... aber dankbar, dass wir helfen können.

Und friedlich damit, dass ich mich dafür entschieden habe.

(NUR) gemeinsam können wir viel erreichen. DANKE, dass Sie da sind.

Bleiben Sie alle gesund!

Adressen für Sachspenden s.u. – Hygieneartikel inkl. Corona-Schutz stehen an erster Stelle. Dann auch Kleidung und Schuhe etc. in Vorbereitung auf den Winter.

Bitte dabei nicht die Jungen und Männer vergessen (kleine bis mittlere Größen). Babysachen gibt es genug – bitte nichts schicken.

Ich habe von den Spendengeldern schon mal 2.500 Einwegmasken geordert. Für 500 Euro Lebensmittel sind bereits gegessen.

Ich werde morgen für weitere 3000-5000 Euro Lebensmittel bestellen können.

Sachspenden

Attika warehouse,
c/o Aris Vlachopoulos
Larsos 81101, Lesvos, Greece.
+30 694 598 5788

oder

The Hope Project / The Kempsons
Warehouse K18
Mavrobouni Kara Tepe 0
GR – 81100 Mytilene / Lesbos
+30 694 8142 075

oder

HYGIENEARTIKEL / Masken

Ariel Ricker
Pasiphae hotel apartments #3
Skala kalloni 81007 Lesvos,
Greece
+30 694 400 3383